

Daddeln für lau?

Games zunehmend Opfer von Raubkopierern

Hamburg, 13. August 2008. 1,7 Millionen Spielkonsolen kauften die Deutschen nach Angaben des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien im ersten Halbjahr. Xbox, Playstation, Wii & Co. stehen auch bei Raubkopierern hoch im Kurs. Dies zeigen Fälle der Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V. (GVU): Bereits im Frühjahr wurde ein 32-Jähriger in Bayern zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er mehrere hundert Xbox- und Playstation-2-Spiele illegal heruntergeladen hat. Etwa 200 gebrannte Wii-Spiele mit Covern beschlagnahmten Polizisten Ende Mai bei einem anderen Verdächtigen im Raum Flensburg.

„Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke in 357 Fällen in Tateinheit mit Computerbetrug“, lautete der Schuldspruch des Amtsgerichts Augsburg Ende März dieses Jahres. Der Angeklagte hatte einen fremden Internetanschluss gekapert und knapp 200 Gigabyte Daten heruntergeladen, darunter über 160 Xbox-Spiele und knapp 200 Games für die Playstation 2. Hinweise auf einen gewerbsmäßigen Handel ergaben sich nicht. Trotzdem und obwohl sich der Student vor Gericht verpflichtete, die Rechnungen für die Downloads zu zahlen, kam eine Bewährungsstrafe nicht in Frage. Denn der Täter war schon mehrfach einschlägig vorbestraft.

Unerwartet, aber nicht ungewöhnlich war der Fund der zahlreichen Wii-Raubkopien im Flensburger Fall. Anlass der Durchsuchung bildeten Indizien auf Mitgliedschaft in einer Release-Gruppe mit Spezialisierung auf Film-Raubkopien. Bekannt war auch, dass der Verdächtige für Download-Kontingente auf einem FTP-Server Geld gezahlt hatte. Auf der Suche nach Beweisen für Upload-

Tätigkeiten des Mitte 20-Jährigen stießen die Beamten am 28. Mai nicht nur auf mehrere Rechner, Festplatten und die Raubkopien, sondern auch auf eine Wii-Konsole und ganze drei Original Wii Spiele. Ob der Täter die semiprofessionell aufgemachten illegalen Kopien weiter verbreiten wollte, ist noch nicht geklärt. Die GVVU wertet die Asservate aus. Auch die Ermittlungen zu dem Ausgangsverdacht, der Mann habe noch nicht im Handel befindliche Kinofilme illegal beschafft und als erste auf verdeckte Internetserver eingestellt, dauern an.

Über die GVVU:

Die GVVU ist eine von den Unternehmen und Verbänden der Film- und Unterhaltungssoftware-Wirtschaft getragene Organisation. Ihre Aufgabe besteht im Aufdecken von Verstößen gegen die Urheberrechte ihrer Mitglieder und der Mitteilung dieser Verstöße an die Strafverfolgungsbehörden. Darüber hinaus unterstützt die GVVU die Dienststellen der Strafverfolgungsbehörden bei der Durchführung von Strafverfahren sowohl in rechtlicher als auch in technischer Hinsicht. Die GVVU leistet Aufklärungsarbeit durch Seminare und Vorträge bei Behörden, Schulen und gesetzgebenden Körperschaften sowie durch die Unterrichtung der Öffentlichkeit über den Inhalt und die Ergebnisse ihrer Arbeit und urheberrechtliche Problemstellungen.

Pressekontakt:

GVVU

Christine Ehlers

Public Relations

Bramfelder Straße 102a

22305 Hamburg

Tel: 040 / 61 17 92 - 0

Fax: 040/ 61 17 92 - 40

E-Mail: christine.ehlers@gvu.de